

Die sozialdemokratische Partei und die freien Gewerkschaften im Saargebiet haben erneut die Reichsregierung dringend erachtet, den baldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu einer ihrer nächsten Hauptaufgaben zu machen.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 8. Aug. (Verkehrswesen.) Der Reichsverkehrsminister hatte den Ständigen Ausschuss des Reichseisenbahnrats zum 5. August berufen, um in diesem Sachverständigenrat eine allgemeine Aussprache über die Gütertarifpolitik der Reichsbahn herbeizuführen. Nach Eröffnung der Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Geh. Oberregierungsrat Vogel, gab Reichsverkehrsminister Defer einen Überblick über die Entwicklung der Reichsbahn im letzten halben Jahre und über die inner- und außenpolitischen Zusammenhänge, insbesondere die Fragen, die die augenblickliche Tarif- und Finanzpolitik der Reichsbahn betreffen. In die Referate der Verwaltung über die Finanz-, Tarif- und Verkehrsfrage schloß sich eine ausgedehnte Erörterung, deren Ergebnis in einer einstimmig angenommenen Entschließung zusammengefaßt wurde, wonach zur Wiederbelebung der Gesamtverkehrswirtschaft sowohl als auch im Interesse der Eisenbahneinnahmen ein sofortiger, jedoch vorläufiger Abbau der Eisenbahngütertarife erforderlich erscheine. Die Aufrechterhaltung der heutigen Tarife werde bestimmt zu einem weiteren Rückgang der Eisenbahneinnahmen führen. Deshalb empfahl sich eine alsbaldige wirksame Ermäßigung der Tarife für Kohle als den wichtigsten Rohstoff. Eine Ermäßigung der übrigen Tarife erfolge dem Ausmaß ebenfalls erwünscht, jedoch müsse deren Ausmaß und Zeitpunkt von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Reichsbahn abhängig gemacht werden. Die Tarifierung der einzelnen Güter soll nach Maßgabe der wirtschaftlichen Bedürfnisse nachgeprüft werden. Zum Schluß wurden die einzelnen Tarifentwürfe für Eisenbahnverkehrsminister.

(Kriegerdenkmal) Im Hotel Bergheim tagte am Mittwochabend unter dem Vorsitz des Herrn Ebbinghaus der Ausschuss für Kriegerehrung, um eine Befestigung der in der letzten eingegangenen Entwürfe und Modelle für das in unserer Stadt zu Ehren der im Weltkriege Gefallenen zu errichtende Kriegerdenkmal vorzunehmen. Die zum Teil sehr schön und geschmackvollen Entwürfe - zur Aufstellung auf dem Marktplatz bezw. auf dem Stadtpark am Orientor geeignet - sind von heftigen und ausdauernden Kämpfen angefertigt worden und fanden vielen Beifall. Sie werden demnächst im Schaufenster des Möbelgeschäfts W. Hagemeier, öffentlich ausgestellt werden. Das Preisrichterkollegium hielt bereits am Vormittag eine Sitzung über die Entwürfe ab und wird die preisgekrönten Entwürfe noch bekannt geben. - Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein geschäftsführender Ausschuss gewählt, der aus dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft der Krieger- und Gedenkvereine, Herrn W. Ebbinghaus, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine unserer Stadt, Herrn Konrektor Thielmann, dem Herrn Rektor Sieglar, Stadtbauinspektor Kenna und den Vertretern der hiesigen Lokalpresse besteht. Dieser Ausschuss wurde beauftragt, die Vorarbeiten für die Errichtung des Ehrenmals in die Wege zu leiten. Sodann fand eine längere Aussprache über die Beschaffung der zum Bau des Denkmals erforderlichen Mittel statt. Man einigte sich schließlich dahin, daß diese aufgebracht werden sollen 1. durch Eingabe von 1.-2. Mark pro Mitglied jedes Vereins unserer Stadt, 2. durch eine Hausammlung und 3. durch besondere Veranstaltungen (Blumentag, Fokal- und Instrumentalkonzerte und dergl.) Gewünscht wurde, daß die Vereine die Beiträge ihrer Mitglieder bis zum 15. September abliefern. Mit einer eingehenden Erörterung der Frage für das Denkmal, über welche demnächst Beschluß gefaßt werden soll, fand die Versammlung ihr Ende.

Keine Mandatsausübung der Gemeindevertreter auf Grund der A. P. D.-Instruktionen zulässig.

(W.) Der amtliche preussische Pressedienst meldet: Der preussische Innenminister weist anlässlich an einen früheren Erlass über die Verpflichtung der Stadt- und Gemeindeverordneten noch darauf hin, daß in einem Falle, wo der Stadt- und Gemeindeverordnete zunächst die gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtung durch Handschlag abgelegt oder später durch ausdrückliche Erklärung oder sonstiges Verhalten zu erkennen gegeben habe, daß seine Verpflichtung nicht ernstlich gemeint sei, eine nachträgliche Bestätigung der Willensänderung besonders eingehend auf ihre Ernstlichkeit zu prüfen sein wird. Aus dem Inhalt der Erklärung selbst muß mit voller Klarheit hervorgehen, daß der betreffende Verordnete die von der Zentrale der A. P. D. als Instruktion für eine Neuwahl kommunistischer Gemeindeverordnete u. a. herausgegebenen Anweisungen, die zu seinen Pflichten in schärfstem Widerspruch stehen, ablehnt oder vertritt. Sollen sich Stadt- oder Gemeindeverordnete ungeachtet der Abgabe einer derartigen Verpflichtung und Erklärung nicht an sie halten, können sie ihre Mandate nicht ausüben und an den Sitzungen nicht teilnehmen. Beschlüsse der Vertretungen, wobei die von der Mandatsausübung ausgeschlossenen Personen trotzdem mitwirken, sind wegen der Gesetzeswidrigkeit zu beanstanden, gegebenenfalls ist eine Aufhebung der Gemeindevertretung beim Innenminister zu beantragen.

Wiederherstellung von Tren und Glauben im gewerblichen Leben.

Der geschäftsführende Vorstand des Westfälisch-Rheinischen Wirtschaftsverbandes hielt am 1. August in Bielefeld eine Sitzung ab, in der er in längerer angeregter Aussprache zu den wirtschaftlichen Lage und zur Frage der künftigen deutschen Volkswirtschaft Stellung nahm. Im Hinblick auf die geplante Wiedereinführung

der Getreide- und Mehlzölle fasste der Vorstand einstimmig folgende Entschlüsse: „Der geschäftsführende Vorstand des Westfälisch-Rheinischen Wirtschaftsverbandes ist der einstimmigen Auffassung, daß, wie jede rationelle Arbeit, auch die Landwirtschaft Anspruch auf Schutz gegenüber unnatürlich günstigen Bedingungen der ausländischen Produktion hat, und daß der Landwirtschaft ein solcher Schutz in dem unbedingt nötigen Ausmaß gewährt werden muß. Es bleibt eine offene Frage, ob dieser Schutz ohne Gefährdung der Leistungsfähigkeit Deutschlands am besten in der Anwendung der früheren Getreidezölle als Höchstmaß oder in einem sorgfältig ausgebauten System der Zölle auf landwirtschaftliche Nebenprodukte gefunden werden kann, das eine bemerkbare Verteuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse zu verhindern geeignet ist.“

Einen weiten Raum in der interessanten Aussprache nahmen auch die Beobachtungen ein, die sich aus dem Verhältnis zwischen Lieferant und Verbraucher im gewerblichen Leben zu ergeben. Zu dieser Frage wurde einstimmig folgende Entschlüsse angenommen:

„Der geschäftsführende Vorstand des Westfälisch-Rheinischen Wirtschaftsverbandes hat mit großer Befriedigung beobachtet, daß unter den Einwirkungen der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit in zahlreichen Fällen eine gewisse Verwilderung der kaufmännischen Moral festzustellen ist, die auf das tiefste zu bedauern und energisch zu bekämpfen ist. Wie man einerseits verlangen muß, daß Hand in Hand mit der ernüchternden Wirklichkeit der wirtschaftlichen Kreditverhältnisse ein Abbau rigoroser Lieferungsbedingungen zu erfolgen hat, so muß andererseits die Verletzung von Treu und Glauben durch einseitige Maßnahmen der Warenbezieher endlich aufhören. Verträge werden geschlossen, um erfüllt zu werden. Nachträgliche Änderungen von vereinbarten Geschäftsabschlüssen-Verbindungen durch einseitige Erklärung eines Vertrags, des unter Verletzung des Abbruchs der Geschäftsverbindungen und dergleichen stellen eine gebräuchliche Verletzung von Treu und Glauben dar und sind energisch zurückzuweisen. Gegenseitige Rücksichtnahme, auf Schwierigkeiten, die sich aus der wirtschaftlichen Lage ergeben, ist selbstverständlich geboten. Im Interesse unseres Anspruchs im In- und Auslande ist die untadelige Ehrbarkeit des deutschen Kaufmanns standeslos wieder herzustellen. Insbesondere hat der Grundbesitz der Vertragsparteien im geschäftlichen Leben wieder an erster Stelle zu stehen.“

Gegen die Milchzwangswirtschaft.

Der Verband der Milchhändler, Bezirks Rheinland und Westfalen hielt im Gange. Vereinskasse in Wilhelm-Ruhr eine Tagung ab, in welcher der Verband der Milchhändler, Bezirks Rheinland und Westfalen, über die Zwangswirtschaft sprach, die eine Ungleichheit sei. Die Erziehung der Milchhändler sei ein Unrecht. Es gelte, grundlegende Bedürfnisse zu befriedigen, da die Selbstständigkeit des Milchhändlerstandes in Rheinland und Westfalen in Gefahr sei. Rechtsanwalt Dr. Thann, Düsseldorf, gab ein juristisches Gutachten über die Verordnung ab. Die Milchverordnung sei rechtswidrig. Sie fuße auf Rechtsquellen vor der Verfassung. Die Milchverordnung betr. die Vergebung der Milch verstoße gegen die Verfassung, indem sie im Widerspruch stehe mit der Gewerbeordnung. Rechtsanwalt Dr. Platte, Dortmund, beleuchtete die praktische Seite der zu Verhandlung stehenden Frage. Es sei zu berücksichtigen, daß die Zwangswirtschaft in allerhöchster Form zurückzuführen sei. Die Dortmund-Verordnung sei nur auf das Konto der Kommunitäten zu legen; bei einer anderen Zusammenfassung des Stadtverordnetenkollegiums wäre eine solche scharfe Verordnung nicht zustande gekommen. In der Aussprache wurde allgemein der freie Handel ohne irgendwelche Beschränkung gefordert. A. a. D., Bochum, empfahl Beiträge zur Annahme. Diese gehen dahin: Das System der Milchhandels wird produktionshemmend, preisversteigernd, qualitätsverschlechternd und sei jetzt raubend. Den städtischen Milchbetriebern muß, falls sie bestehen bleiben sollten, der Monopolcharakter genommen werden. Der Milchhandel habe ein Interesse an einer scharfen polizeilichen Überwachung, doch müsse diese frei von Schikanen sein. Die Überwachung müsse jedoch bei der Produktionsstelle beginnen. Der Milchverbraucher muß das Recht haben, selbst zu bestimmen, von welchem Händler er die Milch beziehen will. Die Beiträge fanden allgemeine Zustimmung. - Dem Verbandstag schloß sich ein Delegiertentag an, auf welchem die Zustände in den einzelnen Gemeinden einer Kritik unterzogen wurden. U. a. wurden auch die Vertreter für den Verbandstag in Nürnberg gewählt.

Die auf den Sitztag des 5. August berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 29. Juli (118,5) um 1 vom Hundert auf 119,7 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 108,1 auf 109,9 oder um 1,7 erhöht, davon am meisten die Gruppe Getreide, Zucker, Fisch und Fleisch von 120,2 auf 126,7 oder um 2,8 vom Hundert, während die Industriestoffe mit 138 gegen 137,9 ungefähr gleich geblieben sind. Die Industriestoffe stiegen von 110,8 auf 112,2 oder um 1,3 vom Hundert. Die Einfuhrwaren blieben mit 157,1 fast unverändert. Für den Durchschnitt des Monats Juli ergibt sich sogar gegenüber dem Vormonat eine Senkung der Großhandelsindex von 115,9 auf 115,0 oder um 0,9 vom Hundert.

(Die Aufwertungsfrage.) Wie die Westfälische Zeitung mittelt, trifft die Meldung, wonach eine amtliche Erklärung der Reichsregierung über die Aufwertung von öffentlichen Anleihen bevorstehe, nicht zu. Auch jetzt noch hält die Reichsregierung daran fest, daß eine Aufwertung ganz unmöglich sei. Auch sei es unrichtig, daß

von der Reichsregierung Reichsanleihen an der New Yorker Börse zurückgekauft wurden. Seitens der preussischen Regierung wird demontiert, daß preussische Anleihen an inländischen oder ausländischen Börsen von der Regierung zurückgekauft wurde. - Die anhaltliche Regierung steht in ihren Ausführungsbestimmungen für die Sparguthaben eine Aufwertung von etwa 3 Prozent vor.

(Aufwertung von Lebensversicherungen.) Durch die am 14. Februar erschienene dritte Steuerreformverordnung ist die Grundlage für eine Aufwertung der Versicherungen geschaffen worden. Die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen sind bis heute noch nicht erlassen, in denen festgelegt wird, in welchem Umfang die Aufwertung der Ansprüche aus in früheren Jahren geschlossenen Lebensversicherungsverträgen durch Zuschüsse aus dem Vermögen der Versicherungs-Gesellschaften möglich gemacht werden soll. Die Aufwertung wird nicht gleichmäßig behandelt werden. Vom Schlußverband der Lebens- und Feuerversicherungen wird dringend empfohlen, falls Lebensversicherungs-Gesellschaften eine Umwandlung anbieten sollten, sich ausdrücklich alle Rechte auf eine spätere Nachprüfung und eventuelle Nachaufwertung vorbehalten. Der Schlußverband der Lebens- und Feuerversicherungen e. B. in München, Josephstraße 40, strebt eine Höheraufwertung der abgeschlossenen Lebensversicherungen an und bittet alle Versicherten, ihm die Höhe ihrer Lebensversicherungen und die Namen der Gesellschaften mitzuteilen, damit diese Ansprüche gegenüber den gesetzgeberischen Stellen vertreten werden können und der Verband mit umfangreichem, zahlenmäßigem Material nachdrücklich vorgehen kann.

(Zulassung von Sonntagsarbeiten im Handelsgewerbe.) Richtlinien für die Zulassung von Sonntagsarbeiten im Handelsgewerbe gemäß § 105 e Abs. 2 der Gewerbeordnung, beruhend auf Vereinbarungen der Landesregierungen und zum Zwecke einheitlicher Regelung der Sonntagsruhe, wo sich in verschiedenen Ländern aus bestehenden Abweichungen Schwierigkeiten ergeben haben, hat das Reichsarbeitsministerium aufgestellt. Danach wird an Sonntagen eine Verkaufszeit von 2 Stunden zugelassen für Milch, Rohobst, Vögel und Konditorewaren, frische Blumen, Getreide, in der Zeit vom 1. April bis 30. September auch Obst, Gemüse, Fleisch, Fische, alles in festem Zustand, ferner Magerfleisch. In den zweiten Feiertagen darf nur Milch und Rohobst verkauft werden. In weitausgehender Weise werden kann an allen Sonntagen und Feiertagen ein Verkauf weiterer Bedarfsgegenstände zugelassen werden, wenn es zum Zwecke der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse geboten erscheint. Eine formidbare Verkaufszeit bis zu 5 Stunden kann zugelassen werden für Milch, Rohobst, frische Blumen, während der Feiertage für frisches Obst, in Bädern und sonstigen Orten mit starkem Fremdenverkehr für Bäder, Andenken- und Luxusartikel, Tabak und Tabakwaren, Süßigkeiten und Blumen. Angestellten u. a., die an Sonntagen u. a. länger als 2 Stunden beschäftigt werden, ist zum Ausgleich ein Nachmittagslohn in der Woche freizugeben. Die Ausnahmestellung nach § 105 a Abs. 2 G. O. bleibt unberührt. In dringenden Fällen können die Landesregierungen über die Richtlinien hinaus Ausnahmen bewilligen.

Neue Erholungsstätte für die Jugend!

Dem rührigen Vorstehen des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen, Herr Schirrmann-Altena, ist es gelungen, für die Erholungsbedürftige Jugend Westfalens eine Unterstufstätte von größtem Ausmaß zu beschaffen. Es handelt sich um ein in sich geschlossenes Paradenlager des Seemannsclubs. Das Lager sollte mit allem Inventar ausgestattet werden. Schirrmann hat durch persönliche Einteilung auf den Lagerkommandanten erreicht, daß die Parade für Zwecke der Jugendpflege erhalten bleibt. Es können darum sofort Lehrer mit ganzen Klassen und andere Führer mit ihren Wandergruppen für die Dauer der Ferien dort Aufnahme finden. Meldungen sind an den Lagerkommandanten Oberleutnant Wottrich, Seemannsclub, zu richten. Weiterhin wird auf Wunsch geliefert. Die Unterkunft kann auf Selbstverpflegung gestellt werden, da Kochgelegenheit und Holz vorhanden sind, kann aber auch zu billigen Preisen in der dortigen Kantine mit vollständiger Verpflegung verbunden werden. Kinder armer Eltern können für ganz geringes Entgelt oder auch auf Antrag ganz kostenlos unterkommen. Auf gute Führung und tadellofes Betragen ist Gewicht zu legen.

(Verband kath. Kaufm. Geschäften Deutschlands.) Im katholischen Kaufmannsverband in Hagen tagte die aus allen Teilen des Reiches stark besetzte 21. Generalversammlung des Verbandes kath. Kaufm. Geschäften und Beamten Deutschlands unter Leitung des Leiters des Reichsverbandes (Gesellschaft). Generalpräsident Prof. Meyer (Ahn) hielt einen Vortrag über den Ausbau unserer Jugendgruppen. In erschlauernder Weise und geistvoller Form zeigte der Redner die Wege, die zu Erfolg verheißender Arbeit auf der Jugend führen. Fr. Ella Wollmer (Wiesbaden) sprach über die kaufmännische Ausbildung unserer Jugendlichen. Rednerin erörterte eingehend, was die Vereine der Jugendlichen beruflich bieten sollen, sie sollten überzeugend die Aufgaben, die persönliche, berufliche und staatsbürgerliche Leben stellen. Eine geschlossene Versammlung brachte Referate aus dem Berufsleben der Kaufm. Beamtinnen. Der Tag klang in einem prächtigen Festabend aus.

(Reichsarbeitsvertrag im Baugewerbe abgelehnt.) Der Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums über den Reichsarbeitsvertrag für das deutsche Baugewerbe ist laut „Baumeister“ von Arbeitern und Unternehmern abgelehnt worden. Die wichtigste Bestimmung des Man-

tarif war die Festsetzung der Arbeitszeit auf höchstens 52 Stunden in den Sommermonaten, auf 42 Stunden in den Wintermonaten und auf 48 Stunden im Frühjahr und Herbst. Nachdem eine Einigung nicht zustande gekommen ist, gelten fortan die Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung, da die deutschen Lohnabkommen der Bauarbeiter häufig noch Wochenarbeitszeiten von nur 45 bis 46 Stunden vorsehen.

Stillelegung des gesamten rheinisch-westfälischen Baugewerbes.

(W.) Die Verbände des Baugewerbes haben, einer Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge, einstimmig die Stillelegung aller Betriebe des Hoch-, Beton- und Tiefbaues in Rheinland und Westfalen beschlossen. Nach diesem Beschluß ist am Montag, den 11. August, allen auf den Baustellen beschäftigten Arbeitern, gleich welcher Berufs, auf Dienstag, den 12. August, abends 3 kündigt. Von Mittwoch, den 13. August, ab hat die Arbeit auf allen Baustellen vollständig zu ruhen.

(Schweres Grubenunglück.) Auf Schacht Grillo der Beche Monopol ereignete sich gestern nachmittag gegen 7 Uhr in dem Gesenk von der 4. zur 5. Sohle ein schweres Unglück. Bei Herstellung der Bohrlöcher wurde ein Versager, dessen Anseher nicht bekannt war, angebohrt und zur Explosion gebracht. Von der Belegschaft des Gesenks wurden 2 Arbeiter tödlich verletzt und zwar Gustav Barger und Frdr. Simund zu Vergleichen, Alexanderstraße 8. Beide waren verheiratet, und hinterlassen jeder 4 Kinder im schulpflichtigen Alter. Außerdem erlitt noch der Hauer S. Schürhoff zu Oberaden schwere und der Hauer Emil Stilmann leichte Verletzungen.

(Geldliche Rentenmarktscheine.) In der letzten Zeit sind in der Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Baden, Bayern, Württemberg und der Pfalz Nachbildungen von Rentenmarktscheinen zu 10 Rentenmark aufgetaucht. Das Vorgehen ist durch Aufdruck auf der Rückseite, bei einigen Scheinen auch auf der Vorderseite, nachgeahmt. An Stelle des Stoffs auf der rechten Seite der Vorderseite mit einem hellgrau gefärbten Klebstoff überzogen worden, worauf die Fasern eingestrichen wurden. Bei den echten Scheinen sind die Fasern im Papier eingebettet. Der Untergrund zeigt ein verschwommenes Bild. Die Nachbildung weist an verschiedenen Stellen von dem echten Schein ab. Auf die Fälschung der Fälscher und die Beschlagnahme der Scheine steht die Deutsche Rentenbank eine Belohnung bis zu 1000 Mark aus.

(Vergleichen, 8. Aug. (Verfassungsfest.)) Durch öffentlichen Aushang und schriftliche Einladung der verschiedenen örtlichen Vereine und Organisationen fordert die Gemeindevertretung die hiesige Einwohnerschaft auf zur Teilnahme an einer Verfassungsfest. Diefelbe findet am Sonntag, den 10. August d. J., abends 7 Uhr, in der Werkstatt Wellhausen statt. Sämtliche am Ort bestehenden Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Musik wird in den ersten Stunden der Veranstaltung von den Mitgliedern des Wandervogels „Waldbesuch“ ausgeführt und in der zweiten Hälfte von der Ortsgruppe Vergleichen der Musikerverbände. Auch ein Kinderchor unter Leitung eines Lehrers der Volkshochschule wird die Feier verschönern helfen. Da auch für die Festrede eine tüchtige Kraft gewonnen ist, haben alle Teilnehmer Aussicht auf eine paar recht angenehme Stunden. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß ein eif. Nebenschauspiel für die Erwachsenen veranlaßt werden soll.

(Wanderhosen, 8. Aug. In städtische Träner geriet hier die Familie des Ritters Emil Bismarck.) Das 2½ Jahre alte Schöndchen der Eheleute B. spielte auf dem Hofe und umhüllte hierbei den 8-10 Meter vom Hause entfernten Feld zu nahe gekommen sein. Es fiel unbeachtet in diesen. Aufmerksam ist das Kind sofort in dem am Ufer befindlichen Gerüst unter Wasser gehoben worden und sofort ertrunken. Die Eltern, die das Kind vermissten, fanden es nach längerem Suchen am Gerüst hängend im Wasser tot vor. Der Familie bringt man herzlichste Teilnahme entgegen.

(Kunst, 7. Aug. (Landesmusikfest.)) Am 11. August 1924, nachmittags 3 Uhr, findet im Evang. Gemeindehaus in Krim eine große Professorensammlung der Kreisverbände des Industriegebietes gegen alle die die Organe der deutschen Landwirtschaft bedrohenden Mißverhältnisse statt. Als Hauptredner ist der Reichstagsabgeordnete Treibhaus-Dietrich, Direktor der Landwirtschaftskammer Lippe, gewonnen worden. Die Teilnahme aller Landverbandsmitglieder des Industriegebietes an dieser Versammlung ist unbedingt erforderlich. Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen.

(Witten, 7. Aug. (Geld im Unfall hat.) Der aus Langendreerhol kommende Klempnerlehrling Woll. Dieser stürzte vor einigen Tagen von dem Dach des Rathausesneubaus auf einer Höhe von etwa 17 Metern ab. Er fiel zum Glück auf ein Brettergerüst mit Brettergang, von dem er aufgefangen wurde. Der junge Mann wurde zwar auf ärztliche Anweisung zur Beobachtung ins Krankenhaus eingeliefert, er klagte aber über keine Schmerzen.

(Bochum, 5. Aug. (Gegen die Autarkie.)) Das Landgericht Bochum verhandelte in einem Prozeß, der die wilde Autarkie zum Gegenstand hatte. Der Ausgang des Prozesses ist sehr wichtig für alle Kraftwagenfahrer, die ohne Rücksicht auf den Verkehr die Straßen durchfahren. Der Kraftwagenfahrer Konrad Woll-

von vorne durchführte am 16. November vor-
gen Jahres in Neudorfhausen-Eld die
Sommerfrische während der Zeit eines gro-
ßen Zagen- und Personenverkehrs in einem
Tempo von 30 Kilometern. Nach den Be-
stimmungen dürfen Kraftfahrer in geschlos-
senen Ortschaften nur eine Fahrgeschwindigkeit
von 15 Kilometer in der Stunde anwenden.
Der Angeklagte fuhr einen Kraftwagen und
trotz darauf ein Mädchen an, die beide erheb-
liche Verletzungen davontrugen. Die gericht-
liche Verhandlung stellte fest, daß lediglich durch
die große Fahrgeschwindigkeit des Angeklagten diese
beiden Unfälle herbeigeführt worden sind. Das
Schöffengericht hatte damals auf 2 Monate
Gefängnis wegen Körperverletzung erkannt. Der
Angeklagte legte beim Landgericht in Bochum
Berufung ein, die aber verworfen wurde.
Das Gericht bezeugte das Verhalten des An-
geklagten als verwerflich. Für eine derartige
Autorität sei eine Freiheitsstrafe am Plage,
um dem Unwesen zu steuern. Die Strafe müsse
abschreckend wirken.

**Der 7. Aug. (7 Kinder durch eine
Handgranate verletzt.)** In der Auguststraße
in Buer-Erle spielten mehrere Kinder mit einer
Handgranate, die sie in der Nähe des Forst-
hauses gefunden hatten. Plötzlich platzte die
Granate und 7 Kinder wurden mehr oder
weniger schwer verletzt. Ein Kind liegt in
sehr bedenklichem Zustande im Krankenhaus.

**Warendorf, 7. August. (Ein aufgeschau-
ter Hund.)** Ein Warendorfer Bürger wollte
dem Pastor einen Streich spielen, der zwar
harmlose Natur sein sollte, aber doch we-
niger harmlose Folgen hätte haben können.
Der Mann kletterte mit einbrechender Dunkelheit
in die Linde, die in dem Pastorhofgarten steht,
und ahnte mit bewundernswertem Geschick dem
Kinderspiel nach. Der Pfarrer glaubte, daß
ein Nachbar, der in heiterer Laune wohl mal
den Kinderspieler im Garten sieht, auf dem Baume
sitzt, redet ihn mit Namen an und ersucht ihn,
den nächsten Augenblick zu unterlassen. Der
„Kladder“ ruft aber weiter. Ein Lächeln geht
über das Gesicht des Pfarrers. Der Pfarrer
öffnet ein Fenster, und als der Hund wieder
ruft, da — bumm — und nochmals bumm!
Der Pastor hat geschossen, aber nicht in die
Linde, sondern hoch in die Luft. Der Kinderspieler
sprang aus dem Baum und lief im
Safentempo, so weit es seine Beine gestatte-
ten. Der Schrecken sitzt ihm noch jetzt in den
Gliedern.

Des Reichspräsidenten Besuch in Münster.

Münster, 7. August. Entgegen ver-
schiedenen Gerüchten, daß wegen der Londoner
Reise des Reichspräsidenten der für den nächsten
Sonntag angelegte Besuch des Reichsprä-
sidenten und des Reichskanzlers
nicht stattfinden könne, ist festzustellen, daß der
Besuch des Reichspräsidenten, der von einigen
Ministern begünstigt sein wird, auf alle Fälle
stattfindet. Der Besuch des Reichskanz-
lers ist nur dann in Frage gestellt, wenn die
Londoner Beratungen bis Samstag nicht abge-
schlossen sind. Man glaubt aber — und der
Reichskanzler selbst ist fest davon überzeugt,
daß die Londoner Beratungen bis Samstag,
höchstens am Sonntag selbst, zu Ende geführt
sind. Der Reichskanzler legt großen Wert da-
rauf, über das Ergebnis der Londoner Verhand-
lungen gerade hier in Münster öffentlich zu
sprechen. Er wird, selbst wenn die Verhandlungen
erst am Sonntag zu Ende gehen, seine
Reise nicht verschieben, da er seine Rede
am Sonntagabend hier halten kann. Zwei
Wirtschaftsbeiräte der Provinz Westfalen wol-
len den angekündigten Besuch des Reichsprä-
sidenten ignorieren. Die Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Westfalen und die
Industrie- und Handelskammer für
den Regierungsbezirk Münster haben dem Ober-
präsidenten auf die Einladung zur Teilnahme
an dem Empfang geantwortet, daß sie kein
Interesse an dem Besuch hätten, da sie
ihre Wünsche und Anregungen durch ihre be-
auftragten Herren bei den Berliner Stellen
schon vorbringen. Ueber das Zustandekommen
des Besuchs ist festzustellen, daß
der Oberpräsident die Einladung nicht unter
Umgehung der übrigen Behörden hat ergehen
lassen. Er hat bereits vor Monaten bei einer
Gelegenheit in Berlin dem Reichspräsidenten
den Besuch der Provinz Westfalen nahegelegt,
da der kurze Besuch im vorigen Jahre in
Hannover bei Gelegenheit des Ruhrkampfes nicht
gut als solcher gelten könnte. Der Oberprä-
sident verwies darauf, daß die Provinz bei der
erhaltenen Unbill im Ruhrkampf und ihrer da-
bei gezeigten aufrechten vaterländischen Haltung
wohl einigen Anspruch auf diesen Besuch habe.
Als vor kurzer Zeit bei abemaligem Aufent-
halt des Oberpräsidenten in Berlin der Reichs-
präsident sich an die Einladung erinnerte und
von sich aus den 10. August als Tag des
Besuchs vorschlug, hat der Oberpräsident nach
seiner Rückkehr nach Münster sofort die an
dem Besuch interessierten Behörden und Stellen
von dem Besuch in Kenntnis gesetzt und das
Programm aufgestellt.

**Essen, 7. Aug. (Minderjährige begna-
digt.)** Die Bergmannsbeiräte Burkhard
aus Altenessen, die seinerzeit zum Essener
Schöffengericht zum Tode verurteilt wor-
den sind, weil sie ihre 13 Jahre alte Tochter
nachts in ihrer Wohnung erlöschte und
die Leiche in einem Sack verschüttet in den
Rhein-Schnee-Kanal geworfen hatten, sind jetzt
durch das Preussische Staatsministerium be-
gnadigt worden, und zwar der Ehefrau
Burkhard zu lebenslänglicher Zuch-
thausstrafe, die Ehefrau zu 15 Jah-
ren Zuchthaus.

**(W) Münster, 7. Aug. (Sämtlichen Ar-
beitern gekündigt.)** Die Friedrich-Wil-
helm-Hütte hat sämtlichen Arbeitern ge-
kündigt. Ein Teil der Kündigten wird mit
Arbeitsarbeit weiterbeschäftigt.

Düsseldorf, 7. Aug. (Eduard Carp.)
Schnell räumt der Tod unter den alten Füh-
rern und Vertretern der niederrheinischen
Industrie auf. Wenige Tage nach
Wilhelm Marx ist sein nächster Nachbar aus
der Inselstraße in Düsseldorf, der Geheim-
Justizrat Eduard Carp, im 77. Lebens-
jahre aus dem Leben geschieden. Die Haupt-
zeit der Tätigkeit Carps fiel in die drei letz-
ten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts.
Durch seine Gattin Mitglied der Familie Ha-
niel, wurde er Vertreter der Familiegruppe
im damals rasch aufblühenden Bergbau an der
Ruhr. Jahrzehnte war er in den Grubenvor-
ständen der Gewerkschaften Zollverein, Früh-
liche Morgenstern, Neumühl und Rheinpreu-
ßen erfolgreich tätig. Bei der Grubeninspek-
tion war er Mitglied des Aufsichtsrats, und
im alten Kohlenyndikat gehörte er
zum Vorstand. Carps flugte Rat galt in der
Industrie sehr viel. Sein Sohn Werner
Carp ist jetzt Vorsteher des Auf-
sichtsrats des Phönix, A.-G. für Berg-
bau und Hüttenbetrieb. Seine Tochter
Erna steht als Gattin des früheren Landrats
des Kreises Herde, Polizeipräsidenten von
Potsdam, Kölner Regierungspräsidenten und
hiesigen Reichskommissars für das besetzte Ge-
biet, v. Starck, durch ihre Mitarbeit in
schwerer Zeit in Köln in guter Erinnerung.
Der Ueberlieferung der Familie Haniel, opfer-
freudige Förderung wahrer Kultur und nime-
mermüde Unterstützung praktischer Wohlfahrt,
ist auch Eduard Carp mit den Seinigen un-
entwegt treu geblieben.

Gelsen, 7. Aug. (Mauthord.) Auf der
Straße nach Langerath ist der Rotor Fischer
aus Langerath ermordet worden.
Die Leiche wies Stiche in der Herz-
gegend auf und war ihrer Wertgegenstände be-
raubt, so daß ein Mauthord vorzuliegen scheint.

Doch noch eine englisch-russische Einigung.

Nach dem vorgeschlagenen Abbruch der eng-
lisch-russischen Konvention haben die russischen
Delegierten gestern eine neue Repre-
sentation mit den britischen Delegierten ange-
bahnt. In dieser ist es dann zu einer Ein-
igung gekommen. Der englische Minister
Bonfand machte dem Unterhause die Mit-
teilung, daß gestern nachmittag um 3,30 Uhr
eine endgültige Uebereinkunft erreicht worden
sei. Ferner gab er bekannt, der Handelsver-
trag sei in dem Sinne abgeändert worden,
daß England dem Monopol der Sowjetunion
betr. den auswärtigen Handel Rechnung trage
und einen ganzen Anhang von Handelsbele-
gationen die diplomatische Immunität gewäh-
re. Der Vertrag werde ebenso wie weitere
notwendige Vereinbarungen 21 Tage
im Laufe offenliegen. Im Anschluß hieran
wurde eine finanzielle Resolution und ein Ge-
setz betr. eine Anleihe eingebracht werden.
Bonfand teilte weiter mit, daß bezüglich der
Propaganda eine Anleihe in den Vertrag ein-
gefügt sei, der dem alten Handelsabkommen
ähnlich, aber in mancher Beziehung noch stren-
ger gehalten sei. Mac Keil protestierte
dagegen, daß dem Haus nicht genügend Zeit
zur Erörterung gegeben werden solle; das
großartige Ergebnis der monatelangen schwie-
rigen Verhandlungen sei, daß die Sowjetregie-
rung und die Delegationsinhaber beschlossen
hätten, zu verhandeln. (Gelächter bei der
Opposition.) Das Ganze sei eine große Kom-
ödie und das Versprechen, die Anleihe zu
garantieren, sei ein Stund. — Lloyd Geo-
rge erklärte, das Ganze sei ein Vertrag,
bei dem alle wesentlichen Zahlen weggelassen
seien. Wie weit sei denn die Schuld abge-
schrieben? Um 600 Millionen? Ein ähnlicher
Betrag werde England von Frankreich ge-
schuldet, ferner größere Beträge von Belgien
und Italien. Wie könne man die russische
Schuld annullieren oder Abschreibungen daran
vornehmen, ohne das gesamte Problem der
interalliierten Schulden zu erwägen.

Krach in der Repko.

In der Reparationskommission ist es zu
einem großen Krach gekommen. Die Mehrzahl
der juristischen Sachverständigen warnte die
Kommission, anzunehmen, daß die Fragen, die
zwischen der Repko, und den Deutschen ver-
handelt werden sollen, außerhalb der juristischen
Beurteilung liegen. Die Reparationskommission
trat daraufhin gegen Mittag zusammen, wo-
bei die Meinungen scharf auseinandergingen.
Der Standpunkt der Juristen der Repko ging
dahin, daß jede Repko nur den Teil behandeln
könne, der sich mit dem Friedensvertrag befaßt,
sowie nur die Punkte des Danes-Vertrages,
die außerhalb des Friedensvertrages liegen.

Auf dem 27. Internationalen Bergar- beiterkongress in Prag

wurde eine Resolution angenommen
darunter die des belgischen Delegierten de
Battre über die Lohn- und Arbeitsregelung
und die des tschechoslowakischen Abgeordneten
Drozdil über die Berginspektion. In dieser Re-
solution wird mit Nachdruck auf die Notwendig-
keit umfangreicher Sicherungsmaßnahmen im
Bergwesen hingewiesen. Zum Zweck einer stren-
gen Aufsicht im Bergbau seien Inspektoren aus
der Arbeiterklasse zu wählen. Die Kosten für
diese Beamten soll der Staat tragen. Ferner
wurde eine Resolution des polnischen Dele-
gierten Adamas über die befristeten Urlaube
angenommen, sie fordert die Arbeiter aller
Staaten auf, die gesetzliche Befristung der ar-
beitsfähigen Erholungsurlaube zu for-
dern. In der Dienstzeit befähigt sich der
Arbeiter mit der Arbeitszeit. Die Redner
der einzelnen Staaten gaben Aufklärung über
die bisherigen Kämpfe um die Verkürzung der
Arbeitszeit in ihren Ländern. Das Referat über
diese Frage erwartete der englische Vertreter
Cook. Er betonte, daß die englischen Arbeiter,
die um die Einführung der sechsständigen
Arbeitszeit kämpften, ihre Bestre-
bungen um die verkürzte Arbeitszeit solange
fortführen würden, als die britische Industrie
zu ertragen in der Lage wäre. Zum Schluß

wurde eine Resolution einstimmig angenommen,
in der die Bergarbeiterorganisationen der Staa-
ten, die das Washingtoner Abkommen bisher
nicht ratifiziert haben, aufgefordert werden, mit
allen Mitteln die Verkürzung der Arbeitszeit
anzustreben. Ausnahme fand ferner eine Reso-
lution der tschechoslowakischen Delegation, in
der der 27. internationale Bergarbeiterkongress
den polnischen Berg- und Grubenarbeitern im
Kampfe gegen die Verlängerung der Arbeitszeit
seine volle Sympathie ausspricht.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Nordchina.

Nach einer Agentur Meldung aus Peking
sind durch die Ueberschwemmungen in der Pro-
vinz Jehol in Nordchina mehr als 3500
Dörfer vernichtet worden. Die Regierung hat
für mehr als 1 Million völlig mittelloser
Menschen zu sorgen. In der Gegend von Kalgan
sind mehr als 3500 Menschen umgekommen.
Außer ihnen eine ganze Anzahl Russen, die
sich in einem Pensionat aufhielten, das in den
Fluten verschwand.

Weitere Nachrichten.

Ueberschwemmungen in Polen. Die
Weichsel, der Dunajec, die Raba und die Sola
haben in Mittelpolen große Ueberschwemmungen
verursacht. Viele Gehöfte sind zerstört
worden und die Felder stehen weithin unter
Wasser.

3 Personen verbrannt. In Zerkels-
buehl bei Tondern sind bei einem Brande
zwei erwachsene Töchter und ein Enkelkind des
Landmannes Michelsen verbrannt.

**Bei einem Autounfall in der Nähe
von Bloch Bey (Nordseefische)** wurden 7
Frauen und Kinder getötet und zahl-
reiche Personen verwundet.

Warnung für Auswanderer. In
Braunschweig ist man einem Auswanderungs-
schwindel auf die Spur gekommen. Vor einiger
Zeit sind Familienmitglieder nach Brasilien abgereist,
denen von dem Agenten Wilit Hauenschild
große Versprechungen gemacht worden sind. Man
hat nun seit längerer Zeit von diesen Fam-
lien nichts mehr gehört und vermutet, daß sie
verharrt sind. Hauenschild ist wegen des
bringenden Verdachts des Betruges gegen den
Par. 24 des Strafgesetzbuches (Menschenhandel)
in Untersuchungshaft genommen worden. Die
Vernehmungen ergaben, daß 50 bis 60 Familien
in der Stadt Braunschweig ihren gesamten
Haushalt auf die Versprechungen Hauenschilds
hin verkauft haben und nun auf eine ausichts-
lose Reise nach Brasilien warten.

Die erste Messe in Berlin. Die Messe
der Schuh- und Lederwirtschaft, mit der das
neugegründete Berliner Messeamt zum ersten
Male in die Erscheinung getreten ist, wurde
in der Ausstellungshallen am Kaiserdamm und
in den Gemeinderäumen der Philharmonie er-
öffnet. Bereits vor der Eröffnungsfest-
lichkeiten zahlreiche Interessenten und nach Ab-
lauf des Vormittags nahm das Geschäft in
beiden Hallen sehr lebhaftes Formen an.



Wer verreißt
und in der Sommerfrische oder im Bade die
Kamener Zeitung regelmäßig lesen will,
der wende sich unter Angabe seines Rei-
seziels und der Dauer der Reise mit einer
Postkarte an die Geschäftsstelle, welche ihm
für eine wöchentliche Gebühr von
80 Pfg. das Heimatblatt täglich unter
Kreuzband nachsendet.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Unter der Rubrik werden Briefe: von allgemeinem
Interesse angenommen, auch solche, mit denen Kritik die
Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.

(Eingefandt.)

Sonett an das deutsche Volk.

Borbei der Krieg. Umsonst hast du getragen,
Mein Volk, die jahrelange große Not,
Entbehrung, Mühsal, deiner Ehre Tod.
Im Kampf um deinen Herd bist du geschlagen.
Wir müssen leiden lernen ohne Klagen.
Wie sorgen wir um unser täglich Brot!
Beschmeiher, wehlos liegen wir im Not.
„Geschwunden alle Hoffnung“ hieß ich sagen.
O nein, mein Volk, noch sind wir nicht ver-
loren;
Noch hoffst! Denn am düster'n Horizonte
Von Deutschlands Zukunft ist ein Licht ge-
boren,
Das noch das Dunkel nicht durchdringen
kann:
Hast erst die Lieb' zum Vaterland e'föhrt
Zur Nichtsignur du dir, zagen wir noch Toren.
Quart.

Getreidebörse.

Dortmund, 8. Aug. An der gestrigen
Getreidebörse wurden folgende Preise notiert: Gr.
Weizen 21-21½, inf. Roggen 18-19, inf. Hafer
19½-20, ausl. Weizen 24-26, ausl. Roggen
19-20, ausl. Hafer 18-20½, inf. Gerste 20
bis 21, ausl. Gerste 21-23, runder Weizen 17½
bis 18, Radermehl 33-33½, Weizenmehl 22
bis 30½, Roggenmehl 28½-29½, Weizenklein
11½-12. Die Preise verließen sich der 100
Kilo waggonsfrei Dortmund. Kaufspreise:
Gebündeltes Roggen- und Weizenstroh 1,50, Stro-
senheu (gut, gesund, trocken) 2,25-2,50, Klee-
heu (gut, gesund, trocken) 4,25-4,50, Luzerne-
heu (gut, gesund, trocken) 4,75-5,00. Die Preise
verließen sich per Zentner ostwestfälischer Sta-
tion.

Briefkasten.

G. M. in Ramen. Die Papiermar-
kotte schon 1919 (an den Auslandsbüros) schon
während des Krieges) keinen Goldmarkwert
mehr. Am 1. April 1921 war 1 Goldmark
= 1491 (also rund 15) Papiermark.

Reichswehr. Jeder, der bei der Reichs-
wehr eintreten will, muß sich zu einer Dienst-
zeit von 12 Jahren (der Offizier zu 25 Jahren)
verpflichten. Der junge Soldat kommt zunächst
in eine Ausbildungsformation und tritt nach
einem halben Jahre zu seinem Truppenteil.
Dort steht ihm die Unteroffiziers- und Offi-
zierslaufbahn offen. Im allgemeinen kann
der Mann nach 4 Jahren zum Unteroffizier
befördert werden. Die Truppe wird ihre Frei-
willigen selbst an. Sie müssen sich also zu-
nächst für eine Waffengattung und Garnison
entscheiden und sich dann an den Kompagnie-
Etabliement oder Batterietestenden. Dort
wird ihnen auch Genaueres über die Ein-
stellungs-, Beförderung- usw. Verhältnisse mit-
geteilt.

Synagogengemeinde Ramen.

Sonntag, den 10. August, vormittags 10
Uhr: Trauergottesdienst für die im
Kriege Gefallenen.

Kamener Lichtspiele

Kamen.

Freitag bis einschließl. Sonntag
zeigen wir den so beliebten

„Maciste“

in dem großen Abenteuer-Film

Maciste und die chines. Truhe!

6 spannende Akte.

Auch Fatty ist wieder da, und sehen
wir diesen in dem tollsten Lustspiel,
das je erschien.

„FATTY“

im Mädchen- pensionat.

3 tolle Akte. 2198

Ausserdem:

Das vorzügliche Beiprogramm.

Sterbengemeinschaft der evangelischen Kirchengemeinde Kamen.

Am Sonntag, den 10. August, von
9-12 Uhr vormittags im Gemeindehause
(Klosterstraße)

Erhebung der Beiträge für das Vierteljahr Juli-September

für die Familie 1,50 Goldmark u. s. w. Die
Sterbehilfe beträgt für Erwachsene 75 Gold-
mark u. s. w. Pünktliche Bezahlung im Hebe-
termine ist dringend erforderlich. Zur schnellen
Abfertigung möglichst abgezahltes Geld bereit-
halten. 2188

Der Vorstand.

Bersteigerung.

Am Freitag, den 8. August 1924,
nachmittags 5 Uhr, werde ich auf dem
Bahnhof in Kurl für Rechnung dessen, den es
angeht

1 Waggon Kartoffeln

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Pinnweber, beeidigter Auktionator,
Dörne bei Dortmund. 2209

Statt Karten.

Paula Gerwinn
Heinrich Blödom

Verlobte.

Sölde, den 8. August 1924, Haus Velmede.

Dixin

macht Die das Waschen leicht - es ist in Güte unerreicht!

beim Waschen

Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

Empfehle billigt:

10 Pfd. Hafer	1.10 Mk.
10 " Mais	1.15 "
10 " Malzmehl	1.20 "
10 " Gerstenmehl	1.25 "
10 " Roggenschrot	1.20 "
10 " Weizenkleie	0.75 "
10 " Wicken	1.25 "
10 " graue Erbsen	1.30 "
10 " Weizenmehl	1.70 "

1 Pfd. Zucker	0.38 Mk.
1 " Margarine	0.55 "
1 " Schmalz	0.80 "

sowie sämtliche Kolonialwaren billigt und gut.

Karl Saarbeck Jun.,
Nordstraße 33.
Fernruf 93. 2208

Übungsverband der Freiw. Feuerwehr des Amtes Unna-Kamen.

Verbandsfest in Südfamen.
Der Verband feiert am 10. August 1924, sein diesjähriges

Verbandsfest

in den Lokalitäten des Kameraden Büfelschöft in Südfamen.

Programm:
Von 1 bis 2 Uhr: Empfang der auswärtigen Wehren.
3 Uhr: Abmarsch zum Übungsplatz.
Nach den Übungen: Rückmarsch zum Festplatz.
Nachdem: **Konzert und Ball.**
Festkarten für Herren 1.—, für Damen 50 Pfg.
Musik wird ausgeführt von der verstärkten Malwalschen Kapelle.
Beim Beginn des Balles haben Kinder unter 16 Jahren den Festplatz zu verlassen. 2204
Zu diesem Feste ladet freundlichst ein
Das Festkomitee. Der Vorstand.



Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Bargheer

im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Bargheer
Familie Hustadt.

Kamen, den 7. August 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. August, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der Schachtanlage Grillo aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche. 2210

Fuhrmanns-Verein Kamen.

General-Versammlung
Sonntag abend 8 Uhr, im Vereinslokal. 2201
Der Vorstand.

Sauerländischer Gebirgsverein
Abteilung: Kamen.
Samstag, den 9. S., abends 8 Uhr 2207

Monats-Versammlung
beim Wirt Nieder.
Der Vorstand.

Turn-Verein Eintracht Kamen.

Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. August 1924, feiert der Verein im Vereinslokal des Schützenhofes W. Reinhard sein

46. Stiftungsfest

Samstag, den 9. August, abends 8 Uhr: Kommerz mit Damen und Ehrung der Jubilare.
Sonntag, den 10. August 2.30 Uhr: Auftreten zum Abholen der Fahne. 3 Uhr: Beginn des Turnens in 2 Klassen. Nach dem Turnen Preisverteilung. 7 Uhr:
Grosser Festball.
Die Musik wird ausgeführt von der Herzogischen Kapelle.
Zu dieser Veranstaltung ladet Freunde und Gönner der edlen Turnsache ergebenst ein
2208 **Der Vorstand.**

Der
Turn- u. Sport-Verein Eintracht
und der
Theater-Verein Heideblümchen

veranstalten am **Sonntag, d. 10. August 1924,**
in den Lokalitäten des Herrn Gastwirts Heinrich Schmülling zu Overberge ein

Wohltätigkeitsfest

verbunden mit
großem Preisschießen.

Anfang 3 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Gute Musik. Glatter Saal.
Es laden freundlichst ein: 2186
Die Vorstände. Der Festwirt. Der Festausschuß.



Heute morgen 7 Uhr gefiel es Gott dem Allmächtigen, nach kurzem, qualvollem Leiden, nachdem sie gestern einem gesunden Töchterchen das Leben schenkte, meine innigstgeliebte Frau, meine zu früh von mir geschiedene Mutter, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Carl Becker

Hedwig geb. Reck

Im Alter von beinahe 22 Jahren, nach kurzer neunmonatiger, glücklicher Ehe zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:
Der trauernde Gatte u. Kind
Familie Becker
Familie Reck.
Kamen, den 6. August 1924.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Schützenstrasse 26, aus statt. 2205

Erklärung!

Der Spar-Bunsenbrenner „Befus“ D. R. P. 369421 wurde mit großem Erfolg bei dem städtischen Gaswerk vorgeführt und können Resultate dortselbst eingesehen werden. Vorführung in jedem Haushalt kostenlos. Große Gas- und Zeiterparnis, kein Zurückschlagen der Flamme.
Bestellungen nimmt entgegen
H. Bohnenkamp,
Bahnhofshotel.
2202

Sängervereinigung Kamen.



Lieder-Abend

Sonntag, den 10. Aug., nachm. 5 Uhr,
in den Anlagen der Wirtschaft Klosterkötter, Heerenstrasse, verbunden mit SOMMER-AUSFLUG der Herren passiven Mitglieder.
Die Pausen werden durch musikalische Darbietungen ausgefüllt. Nach dem Konzert:
Gelegenheits-Tanz.
DER VORSTAND. 2200

Hühneraugen beseitigt sicher
das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl - Ballen - Scheiben.
Kein Verkratzen, kein Festkleben am Strumpf
— In Drogerien u. Apotheken. —



Heinrich Jacobi, Kamen u. Bergkamen

Der
Knappen-Verein „Old Auf“ Weddinghofen



feiert am Sonntag, den 10. August d. Js., im Lokale des Wirts Karl Diedmann sein

25 jähriges Bestehen.

2—3 Uhr: Empfang der Brudervereine.
3 Uhr: Festzug, nachdem Konzert.
Großer Festball. 2185
Bei Eintritt der Dunkelheit Fackelzug.
Es ladet ein
Der Fest-Ausschuß.

Zur Lieferung von sämtlichen landwirtschaftlichen

Maschinen, Geräten u. Ersatzteilen

aller Systeme, 2197

sowie Ausführungen von Reparaturen halte ich mich empfohlen.

Lager und Reparaturwerkstätte
Unna-Königsborn (Wolterbrauerei)
Walter Wortmann.

Großmutter Erzählung von einem klugen Kuhn.

Seite möge ich Euch, Ihr

Es

war bräutigam heiß, und der Himmel leuchtete in

stiller Wärme, als plötzlich am Horizont einige

Wolken aufzogen, die stumm und

stumm und wieder dem Wanderer zeigten.

Dr. 18
Hoffnung
(W) 20
bisherige
bezüglich
St. m. o. f. p. h.
gebürfte als
gelesen von
Lage der
n. u. g. s. d. o.
bezeichnen.
rungen d.
wirtschaftl.
vollkommen
kann angen
schon im w
meine Ein
ferenz n.
zu Ende
der Plan,
Finanzmini
schluß diese
einbaren.
wäre die
gen, die v
res 1925,
Wirksamkeit
zu beraten.
ferner die
belgische M
Hrhrbeschl
rationsform

Die Schu
Eine L
trächtig f
erschienen
schuß, da v
steht, bezi
auflegen, d
kann. Nach
Hrhrbeschl
gen 1920.
sch um die
den geschl
hinausgehen
das Vorf
keine Natur
Natürlich
dieser B
bisher g
dustris und
Unabhäng
bedeuten.
kann von
fischen J
Produkte n
Frage wie
der Wier
um einen
politische
sonstige
bisherige
Deutschl
enttäuf
Seite mit
deutschen
wurde. Di
frage wie
schungen
Almosen d
hohen S
soweit die
nicht g
gestell
am n
räterische
keine Zug
die deut
wiederber
von deut
was zw
16. 8. 192
wer de, d
deutschen
Befahung
gegen das

Auch in
dem deut
ein etwa
nicht ver
die Anst
kommen
sein. Es
die Frage
schen Ge
leidemö
nahmen
zu richt
gedrückt
die inter
Beantwor
jedoch n
tug ist a
tunahme
und den
steht die
gruppen i



Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.

Die Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin.



Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim

Das Jugendheim